

Drucksachenummer
(DS-Nr.): 16.1069

Verwaltungsvorlage öffentlich

Beratungsfolge:

Gremium	Termin
Kulturausschuss	03.12.2018
Kreis- und Finanzausschuss	10.12.2018
Kreistag	17.12.2018

Verlängerung der Vereinbarung mit der Stadt Paderborn über die Finanzierung der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH im Innenverhältnis zwischen Kreis und Stadt

Sachverhalt:

Der Kreis Paderborn finanziert mit 1/3 zusammen mit der Stadt Paderborn (2/3) die Verluste des Theaters Paderborn. Zuletzt wurde die hierüber geschlossene Verlustabdeckungsvereinbarung am 29.05.2014 bis zum 31.07.2019 verlängert.

Im Hinblick auf eine Verlängerung ist es frühzeitig geboten, die gesamte Situation des Theaters Paderborn zu betrachten, um ausführliche Informationen für eine Verlängerung der Vereinbarung zu haben.

1. Geschichte und Trägerstruktur des Theaters Paderborn

Die Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH ist das Theater der Stadt und des Kreises Paderborn. 1957 wurde es zunächst von Elert Bode als Privattheater in der Aula des Gymnasiums Theodorianum gegründet und zog 1968 in das Volksbankgebäude am Rathausplatz.

Von 1994 bis 2013 wurde das Haus von Merula Steinhardt-Unseld geführt. In ihre 19 Jahre währende Intendanz fielen eine Vielzahl an Neuerungen, nicht zuletzt der Neubau des Theaters am heutigen „Neuen Platz“.

Der Fertigstellung des Theaterneubaus ging eine ca. 10 Jahre dauernde Planungsphase, Projektierung und dreijährige Bauzeit voraus. Geplant durch die Architektengemeinschaft K & V Architekten und Ingenieure GbR (Paderborn) und Daberto & Kollegen Planungsgesellschaft mbH (München) kann das Theater jetzt im neuen Haus mit drei Spielstätten (Großes Haus, Studio, Theatertreff), zwei Probenbühnen, allen Werkstätten (Malsaal, Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei, Masken- und Requisitenwerkstatt), Kostümfundus (jeweils Damen- und Herrenfundus) und Kulissenlager erheblich besser arbeiten als vor dem Theaterneubau.

Der Neubau des Theaters mit knapp 600 Plätzen in drei Spielstätten unter einem Dach am „Neuen Platz“ hinter dem Rathaus wurde am 10. September 2011 mit dem „Käthchen von Heilbronn“ von Heinrich von Kleist eröffnet. Die offizielle Bezeichnung des Hauses ist nunmehr „Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH“.

Seit der Spielzeit 2013/14 ist Katharina Kreuzhage Geschäftsführende Intendantin der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH. Das Theater Paderborn hat etwa 65.000 Besucher pro Spielzeit. Das eigene Ensemble besteht derzeit aus elf festen Schauspielerinnen und Schauspielern plus Gästen.

Das Theater Paderborn führt im Hauptprogramm in der Regel fünfzehn Neuproduktionen pro Spielzeit auf – sieben davon auf der Hauptbühne, fünf auf der Studiobühne, zwei Stücke im Theatertreff und ein Freilichtstück, das ab der Spielzeit 2014/15 vor der Stadtbibliothek Paderborn aufgeführt wird. Der Spielplan beinhaltet Klassiker, Klassiker der Moderne und Gegenwartsstücke. Zusätzlich wird seit einigen Jahren jährlich ein durch Drittmittel gefördertes mobiles Kinder- oder Jugendtheaterstück im Kreis Paderborn und der Region Ostwestfalen-Lippe aufgeführt.

Gesellschafter der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH, und damit Träger der Einrichtung sind:

- die Stadt Paderborn (44 % Gesellschafteranteile)
- der Kreis Paderborn (44 % Gesellschafteranteile)
- die Theaterfreunde Paderborn e.V. (12 % Gesellschafteranteile).

Finanziert wird das Theater vorrangig durch Einnahmen aus Erlösen und öffentlichen Zuschüssen. Den ungedeckten Betrag aus dem Geschäftsbetrieb teilen sich die Stadt und der Kreis Paderborn mit 2/3 zu 1/3.

In den letzten drei Spielzeiten bestanden folgende Einnahmearten:

Einnahmeart	2015/2016	2016/2017	2017/2018 (vorläufig Stand 26.10.2018)
Verkaufserlöse (Freiverk. und Abos)	928.049,20	900.899,91	846.460,69
Zuwendungen des Landes	285.000,00	299.340,00	300.004,17
Förderer/Spenden/Sponsoren	962.697,55	963.869,16	978.500,00
Sonstige Einnahmen (Geschäftsbetrieb)	122.071,31	116.069,42	116.298,95
Summe	2.297.818,06	2.280.178,49	2.241.263,81

Qualität und der Erfolg des Paderborner Theaters sind zuletzt auch an den zahlreichen überregionalen Preisen und Auszeichnungen in der Theaterfachwelt erkennbar. So konnte im Jahr 2011 der „Goldener Löwe“ (höchster chinesischer Sprechtheaterpreis für die interkulturelle Produktion „Das weiße Zimmer“ in den Kategorien „Bester Schauspieler“ und „Beste Theaterproduktion“) errungen werden und das Theater erhielt regelmäßig Einladungen zum NRW-Theatertreffen (Bochum 1994; Münster 2000; Neuss 2002; Aachen 2003; Krefeld 2004; Münster 2006; Oberhausen 2007; Dortmund 2014), zu dem die besten Theater des Landes zusammenkommen.

2. Bedeutung für Paderborn und sein Umland als Standortfaktor

Das Theater Paderborn ist ein kultureller Leuchtturm im Stadtgebiet Paderborn, im Kreis Paderborn und im Umland. Gerade mit dem Neubau des Hauses und seiner Architektur ist das Theater nun auch optisch ins Bewusstsein gerückt.

Das Angebot des Theaters Paderborn ist eine Bereicherung des Kulturangebotes der Region. Ein Ort, an dem Bildungsinstitutionen ihr vermitteltes Wissen vertiefen können. Das Theater ist ein Ort des privaten und öffentlichen Austausches und der Repräsentation und führt Menschen aller Couleur zusammen.

Die Bedeutung des Theaters als wichtiger Standortfaktor in einer prosperierenden Region, die attraktiv für qualifizierte Fachkräfte sein will, erfordert ein hochkarätiges Kulturangebot. Mit dem Neubau des Theaters ist der Rahmen hierfür geschaffen. Das erreichte Niveau auf der Bühne sollte daher möglichst gesichert werden, um die Attraktivität des Theaters für das Publikum, aber auch für das Theaterpersonal zu erhalten. Der starke Wirtschaftsstandort Paderborn muss im Rahmen der prosperierenden Wirtschaftsregion OWL auch auf dem kulturellen Sektor mit dem Niveau von Metropolen konkurrieren. Es darf hier kein negatives Gefälle geben, um Fachkräfte zu halten und auch weitere Fachkräfte für eine positive Wirtschaftsentwicklung anwerben zu können.

3. Spielbetrieb, Konzeption, Auslastung und Akzeptanz in der Bevölkerung

Das Theater Paderborn entwickelt in diesem Spieljahr ca. fünfzehn Neuproduktionen (sieben Inszenierungen im Großen Haus, vier Inszenierungen im Studio, drei Inszenierungen im Theatertreff/Foyer, ein Stück als Freilichtstück vor der Stadtbibliothek) und hält ca. vier bis sechs Inszenierungen aus vorausgegangenen Spielzeiten im Repertoire.

Auch in der letzten Spielzeit 2017/2018 ist der Zuschauerzuspruch in Folge ungebrochen. Dies ist ein höchst erfreulicher Zustand. Die Spielzeit verlief künstlerisch und ökonomisch wieder sehr erfolgreich. Es konnten insgesamt 60.795 Besucher begrüßt werden. Die im Vergleich zur Vorsaison gesunkene Zuschauerzahl ergibt sich daraus, dass 2017/18 erst später mit dem Spielbetrieb begonnen werden konnte und während der Grippewelle im Personalbestand insgesamt sieben Vorstellungen ausfallen mussten.

Ausdrücklich zu bemerken ist, dass diese Besucherzahlen keinen Normalzustand darstellen. Theater ist Handarbeit – nicht jede Inszenierung kann zum Erfolg werden, auch wenn alle Beteiligten sich darum bemühen.

Es zeigt sich, dass die praktizierte Mischung aus zeitgenössischer Dramatik und klassischen Werken, Musikproduktionen und Kinderstücken am Theater Paderborn großen Anklang beim Publikum findet. Dabei nimmt die zeitgenössische Dramatik mit gesellschaftspolitischen Inhalten einen besonderen Raum in der Spielplangestaltung ein. Das Theater versteht sich nicht als museales Medium, in dem Altes einfach reproduziert wird, sondern als ein die Gesellschaft mitgestaltendes Instrument und als Ort, in dem sich Menschen aller Couleur gleichberechtigt begegnen und Denkprozesse angeregt werden. Der Erfolg dieses Weges, den das Theater mit seinem Programm und dessen Weiterentwicklung seit dem Arbeitsantritt der Intendantin Katharina Kreuzhage in der Spielzeit 2013/14 beschreitet und den die Zuschauer mutig mitgehen, zeichnet sich in der Gesamtauslastung von gut 80% ab. Begleitet von einem kontinuierlich guten Freiverkauf ist die Anzahl der Jahres-Abonnements im Vergleich zum Vorjahr (2741) auf 2810 leicht gestiegen.

Das theaterpädagogische Programm wurde einigen Reformen unterzogen. So werden Workshops, z. B. nur noch in Verbindung mit der Buchung von Vorstellungen angeboten. So soll eine stärkere Inbezugnahme des Programms erreicht werden. Nach wie vor scheitert die Überlegung an der insgesamt zu dünnen Personaldecke, um hier quantitativ draufzusatteln.

Ebenso kann ein Teil der vorhandenen Nachfrage im Kinder- und Jugendtheaterbereich mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen nicht gedeckt werden. Es sollte mittelfristig an einer neuen Struktur gearbeitet werden, damit mehr Angebote gemacht werden können, ohne den Abendspielplan einzuschränken.

Auch studentisches Publikum findet immer häufiger den Weg in die Vorstellungen, was auf vielfältige Kooperationen mit der Universität Paderborn zurückzuführen ist. Es gibt in der Vorlesungszeit einmal pro Woche einen Info-Stand im Foyer der Uni. Es finden zudem z.Z. Gespräche mit dem Vorstand des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (ASTA) der Universität Paderborn über mögliche Formen der Kooperation statt. Auch mit dem Studienfonds OWL gab es

erste gemeinsame Veranstaltungen und eine Aufnahme in die Veranstaltungsliste dieses Fonds, um eine verbesserte Wahrnehmung des Theaters Paderborn beim studentischen Publikum zu bewirken. Durch Merchandise-Aktionen wie der Verteilung von Bike Caps an den von Studierenden hochfrequentierten Orten wird ebenfalls eine imagefördernde Wirkung bei dieser Zielgruppe erreicht.

4. Vorstellungen und Besucher – altes und neues Theater

Die durchschnittliche Vorstellungszahl ist im Vergleich der alten Spielstätten (310) zum Theaterneubau (357) nur leicht um ca. 15 % gestiegen. Dagegen stieg die Gesamtbesucherzahl um ca. 70 %. Diese Steigerung ist durch die im Neubau deutlich vergrößerte Gesamtkapazität zu begründen. Dies zeigt, dass der in der Region Paderborn in der Bevölkerung vorhandene Theaterbedarf im alten Haus nie gedeckt werden konnte.

Die dazu erstellte Statistik ist nachfolgend abgebildet.

Spielzeit	Vorstellungen	Besucher
2008/2009	288	36.502
2009/2010	365	41.641
2010/2011	277	39.946

⇒ **durchschnittliche Vorstellungszahl: 310**

Spielzeit	Vorstellungen	Besucher
2011/2012	340	66.387
2012/2013	379	67.307
2013/2014	358	63.259
2014/2015	381	65.714
2015/2016	416*	69.681
2016/2017	396*	65.927
2017/2018	377*	61.147

⇒ (*inkl. theaternahes Rahmenprogramm z.B. Workshops, Theaterpädagogik, Einführungen usw.) **durchschnittliche Vorstellungszahl: 324**

Auch an dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass Auslastungen über 80 % an deutschen Theatern nicht der Normalzustand sind. In Paderborn hingegen ist dies ein Beweis für die hohe Akzeptanz und Annahme des Theaters durch die Bevölkerung.

Um die Einnahmesituation allgemein und besonders durch Eintrittsgelder zu verbessern, hat das Theater einen Antrag zur Bewilligung von Fördermitteln für die „Digitale Modellregion“ gestellt. Mit dem Projekt „Theater-Lytics“ soll erstmals ein Entscheidungsunterstützungssystem für das datenbasierte Erlösmanagement und die Angebotsgestaltung von Kulturveranstaltungen konzipiert und prototypisch in Software umgesetzt werden. Weiterhin werden Planungsmethoden und -modelle zur Unterstützung bei der Veranstaltungsterminierung, dem Saalplatzmanagement und der Preisgestaltung entwickelt. Mit der zu entwickelnden Software soll eine verbesserte Planungs- und Einnahmesituation im Allgemeinen geschaffen werden. Über dieses Projekt kann eine Optimierung von Einnahmen durch Eintrittsentgelte (z.B. zu stark nachgefragten Zeiten) erreicht bzw. eine stärkere Auslastung von weniger nachgefragten Zeiten angestrebt werden.

5. Mitarbeiterentwicklung, Tarifverträge und Situation der Beschäftigten

Am Theater Paderborn wird in der Regel für alle künstlerischen und künstlerisch-technischen Mitarbeiter (die auch unmittelbar mit der künstlerischen Produktion verbunden sind) der NV Bühne (Tarifvertrag für deutsche Bühnenangestellte) angewendet. Hierdurch werden deutliche Flexibilisierungen im Bereich der Arbeitszeit erreicht.

Individualverträge ohne Anbindung an einen Tarifvertrag gibt es in den Bereichen Werkstätten, Verwaltung, Pforte, Kasse und vereinzelt im technischen Bereich. Auch war das Theater immer darauf bedacht, sozialverträglich zu agieren.

In der Vergangenheit wurden viele ungelernte Mitarbeiter oder fachfremde Mitarbeiter im Theater und auch auf Kosten des Theaters aus- und weitergebildet. Dadurch hatten die Mitarbeiter eine Perspektive, ihre Aufgaben zu erweitern und auch das Einkommen zu erhöhen. Auch auf besondere Umstände der Mitarbeiter wurde eingegangen, z.B. bei familienfreundlichen Teilzeitregelungen für Mütter/Väter oder pflegende Verwandte.

Jahr	Stellen Verwaltung* ¹	Stellen Werkstatt / Technik * ²	Künstler * ³	Stellen gesamt (ohne geringfügig und Azubis)
2008	4,9	12,1	16,5	33,5
2009	5,4	13,1	17,5	36,0
2010	5,3	16,2	19,5	41,0
2011	7,0	28,6	24	59,6
2012	7,1	30,1	26	63,2
2013	7,2	33,0	24	64,2
2014	7,2	33,0	23	63,2
2015	7,3	33,0	23	63,3
2016	7,4	35,0	22	64,4
2017	7,4	35,0	22	64,4
2018	7,7	35,0	22	64,7

*1) Verwaltungsdirektion, Finanzverwaltung, Personalverwaltung, Kartenservice, Besucherservice, Reinigung, Pforte ab 2011

*2) Werkstätten, Malsaal, Bühnentechnik, Beleuchtung, Ton, Schneiderei, Maske, Requisite

*3) Intendanz, Dramaturgie, Theaterpädagogik, Schauspiel, Regieassistenz, Künstlerisches Betriebsbüro

6. Aktuelle und zukünftige wirtschaftliche Situation

Die größte Herausforderung für das Theater Paderborn wird neben der konsequenten Fortsetzung des eingeschlagenen künstlerischen Weges darin bestehen, die Lücke im Etat zu schließen, die ab der Spielzeit 2020/2021 entsteht. Ab diesem Zeitpunkt fallen 900.000 Euro der Förderstiftung Paderborn, 100.000 € Sonderzuschuss des Kreises (AV.E) und ebenso wahrscheinlich 25.000 Euro der Förderstiftung (Betrag wurde bereits gesenkt von ehemals 50.000 Euro) weg. Die Theaterfreunde des Theaters Paderborn förderten bis zur Spielzeit 2016/2017 das Theater mit 12.000 Euro.

Ab der Spielzeit 2020/2021 will sich der Freundeskreis dafür einsetzen, verlässlich und planungssicher 50.000 Euro durch Privatförderer zur Verfügung zu stellen.

Einnahmen durch weitere Unterstützung von dritter Seite, z.B. aus der Wirtschaft, können nicht als Grundlage für die Weiterführung des kulturellen Betriebes angesehen werden. Sie sind wirtschafts- und konjunkturabhängig und bilden keine solide Grundlage für eine langfristig angelegte Finanzierung. So vielfältig die Sponsoring-Aktivitäten auch sind und evtl. auch noch entfaltet werden können, Sponsoring im Allgemeinen kann nicht dazu dienen, die Grundfinanzierung zu sichern; dieses ist Aufgabe der Gesellschafter, um die Basis des kulturellen Angebotes zu gewährleisten. Zusätzlich angeworbene Mittel können nur dazu dienen, mit Angeboten „on top“ eine weitere Verbesserung der Qualität zu schaffen.

Das Land NRW fördert das Theater Paderborn derzeit mit rund 300.000 Euro. Höhere Zuwendungen sind aufgrund der Förderstruktur nicht zu erwarten.

Die Theater Paderborn - Westfälische Kammerspiele GmbH ist Bestandteil des Antrags der Bundesrepublik Deutschland auf Anerkennung des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO. Mit einer Anerkennung wäre ein erheblicher Imagegewinn verbunden, aber Zuschüsse für den laufenden Betrieb sind dadurch nicht zu erwarten.

7. Finanzielle Auswirkungen:

Seit der letzten Verlängerung der Verlustabdeckungsvereinbarung wurden der Kreis Paderborn und die Stadt Paderborn zur Zahlung folgender Gesellschaftereinlagen verpflichtet:

Wirtschaftsjahr	Gesellschaftereinlage Kreis Paderborn	Gesellschaftereinlage Stadt Paderborn	Gesamtverlust
2014/2015	749.228,75 €	1.298.457,52 €	2.047.686,27 €
2015/2016	799.882,09 €	1.399.764,18 €	2.199.646,27 €
2016/2017	829.321,43 €	1.458.642,84 €	2.287.964,27 €
2017/2018	888.842,09 €	1.577.684,18 €	2.466.526,27 €
2018/2019	906.715,42 €	1.613.430,85 €	2.520.146,27 €

Die zukünftige Finanzierung würde sich **gemäß der mittelfristigen Finanzplanung** des Theaters dann ab dem Spieljahr 2019/2020 wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr	Gesellschaftereinlage Kreis Paderborn	Gesellschaftereinlage Stadt Paderborn	Gesamtverlust
2019/2020	976.990,00 €	1.753.980,00 €	2.730.970,00 €
2020/2021	1.260.898,80 €	2.438.464,27 €	3.699.363,07 €
2021/2022	1.272.302,10 €	2.544.604,19 €	3.816.906,29 €
2022/2023	1.313.005,33 €	2.626.010,65 €	3.939.015,98 €
2023/2024

Die vom Kreis Paderborn zu übernehmende Gesellschaftereinlage wird wie bisher jährlich im Teilergebnishaushalt Produkt 040201 „Allgemeine Kulturpflege“ Nr. 531512 veranschlagt.

Wesentliche Faktoren, die die vom Kreis und Stadt Paderborn im Wirtschaftsjahr zu entrichtenden Gesellschaftereinlagen beeinflussen, sind Drittmittel (Stiftungsgeld) in Höhe von 900.000 € pro Jahr, die voraussichtlich bis einschließlich der Spielzeit 2019/2020 gezahlt werden. Im Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung bei den Drittmitteln beinhaltet die neue Verlustabdeckungsvereinbarung die durch die Stadt Paderborn zugesicherte Vorabübernahme ausbleibender Stiftungsmittel nur noch für das Wirtschaftsjahr 2019/2020. Die jährlichen Sonderzahlungen vom Kreis Paderborn in Höhe von 100.000 € aus der Gewinnrücklage der AV.E werden ebenfalls gezahlt bis zur Spielzeit 2019/2020.

Ab dem Spieljahr 2020/2021 wird bei der Finanzierung des Theaters aufgrund des Zahlungsausfalls ein erhebliches zusätzliches Defizit in Höhe von 1.000.000 € auftreten; wenn die zugesagte Förderung durch den Freundeskreis nicht erreicht wird, erhöht sich der Finanzbedarf nochmals anteilig um bis zu 50.000 € entsprechend.

Da es keine externen Finanzierungsmöglichkeiten gibt, erhöht sich ab dem Spieljahr 2020/2021 die jährlich zu zahlende Gesellschaftereinlage nach der mittelfristigen Finanzplanung beim Kreis Paderborn mindestens um 333.000 €, bei der Stadt Paderborn um ca. 666.000 €.

Abschließend ist festzustellen, dass der Betrieb des Theaters Paderborn eine große Bedeutung für die Stadt und den Kreis Paderborn hat und alles daran gesetzt werden sollte, um die weitere Finanzierung der Einrichtung zu sichern. Im Lagebericht des Theaters heißt es: *Die größte Herausforderung für das Theater Paderborn wird nicht nur in der konsequenten Fortsetzung des eingeschlagenen künstlerischen Weges liegen, sondern darin, die Lücke im Etat zu schließen, die durch den Wegfall von jährlich TEUR 1.050 ab der Spielzeit 2020/2021 entsteht. Wird diese Lücke nicht geschlossen, hätte das die Einstellung des Spielbetriebs zur Folge, weil mit einem um ein Fünftel reduzierten Etat alle künstlerischen Mitarbeiter entlassen werden müssten. Denn nur die künstlerischen Mitarbeiter haben befristete Verträge, die ggf. nicht verlängert werden könnten. Das technische Personal ist überwiegend mit nicht bzw. nur sehr schwer kündbaren Verträgen ausgestattet. Um dieses Szenario zu verhindern, sollten in naher Zukunft Gespräche mit allen politisch Verantwortlichen über die Weiterentwicklung und Zukunft des Theaters Paderborn aufgenommen werden.*

Um den Bestand der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH mittelfristig zu sichern, ist es erforderlich, rechtzeitig die Entscheidung über die Verlängerung der Verlustabdeckungsvereinbarung zu treffen.

Daher wird vorgeschlagen, frühzeitig die die Finanzierung sichernde Verlustabdeckungsvereinbarung zu verlängern. Diese soll zunächst um 5 Jahre verlängert werden. Es ist vorgesehen, dass sich die Vereinbarung um jeweils weitere 5 Jahre verlängert, sofern sie nicht mit einer Frist von 2 Jahren zum Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Beschlussvorschlag:

Der Verlängerung der Vereinbarung über die Finanzierung der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH im Innenverhältnis zwischen Kreis und Stadt Paderborn wird zugestimmt (s. Anlage).

Die benötigten finanziellen Mittel sollen entsprechend im Kreishaushalt bereitgestellt werden.

Müller

Vereinbarung

**zwischen dem Kreis Paderborn,
vertreten durch Landrat Manfred Müller
und den Kulturdezernenten Ingo Tiemann,**

und

**der Stadt Paderborn,
vertreten durch Bürgermeister Michael Dreier
und den I. Beigeordneten Carsten Venherm,**

über die Finanzierung der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH
im Innenverhältnis zwischen Kreis und Stadt Paderborn.

1. Die Vereinbarung vom 01.04.1992 über die Finanzierung der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH, zuletzt geändert am 29.05.2014, wird für den Zeitraum vom 01.08.2019 bis zum 31.07.2024 mit der Maßgabe verlängert, dass im Wirtschaftsplan ausgewiesene Drittmittel (Stiftungserträge) im Falle ihres Ausbleibens nur noch für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 von der Stadt übernommen werden.
2. Die Vereinbarung verlängert sich jeweils um weitere 5 Jahre, sofern sie nicht seitens des Kreises oder der Stadt mit einer Frist von 2 Jahren zum jeweiligen Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich gekündigt wird.
3. Diese Vereinbarung gilt nur für Wirtschaftspläne, denen der Kreis Paderborn in den Aufsichtsgremien des Theaters Paderborn zugestimmt hat.

Paderborn, den

Manfred Müller
Landrat

Ingo Tiemann
Kulturdezernent

Michael Dreier
Bürgermeister

Carsten Venherm
I. Beigeordner

Vereinbarung

zwischen dem Kreis Paderborn
vertreten durch den Landrat Manfred Müller
und den Kulturdezernenten Ingo Tiemann,

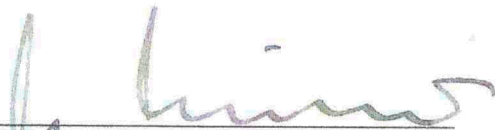
und

der Stadt Paderborn,
vertreten durch den Bürgermeister Heinz Paus
und den I. Beigeordneten Carsten Venherm,

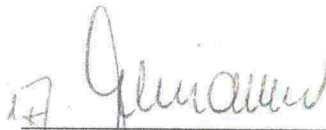
über die Finanzierung des Theaters Paderborn - Westfälische Kammerspiele GmbH
im Innenverhältnis zwischen Kreis und Stadt Paderborn.

1. Die Vereinbarung vom 01.04.1992, zuletzt geändert am 22.07.2011, wird vom 01.08.2014 bis zum 31.07.2019 verlängert.
2. Kreis und Stadt Paderborn gehen davon aus, dass die im Wirtschaftplan 2014/2015 ausgewiesenen Drittmittel (Stiftungserträge) für die Laufzeit dieser Vereinbarung jährlich zur Verfügung stehen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der Differenzbetrag vorab von der Stadt Paderborn zu übernehmen.
3. Diese Vereinbarung gilt nur für Wirtschaftspläne, denen der Kreis Paderborn in den Aufsichtsgremien des Theaters Paderborn zugestimmt hat.

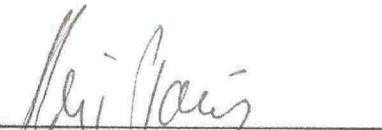
Paderborn, den 20.8.2014



Manfred Müller
Landrat



Ingo Tiemann
Kulturdezernent



Heinz Paus
Bürgermeister



Carsten Venherm
I. Beigeordneter